

In dem Personal des Vorstandes fanden während der Jahre 1865 bis 1875 die folgenden Veränderungen statt:

Ehren-Vorsitzender: Oberbürgermeister Seydel seit 1868, † 1873.

Vorsitzender 1865: Oberbürgermeister Seydel, 1868: Geh. Hofrath L. Schneider.

Erster Stellvertreter des Vorsitzenden 1865: Oberbürgermeister a. D. Krausnick, 1867: Geh. Regierungsrath Freiherr von Ledebur.

Zweiter Stellvertreter des Vorsitzenden 1865: Kreis-Gerichts-Director Odebrecht; 1866: Baumeister Professor Adler. General-Secretär 1865: Dr. Julius Beer; 1867: Rechts-Anwalt Levin; 1869: Professor Hr. Solke.

Erster Schriftführer 1865: Polizei-Secretär Meyer; 1867: Dr. Julius Beer; 1869: Magistrats-Secretär Meyer.

Zweiter Schriftführer 1865: Geh. Kanzlei-Secretär Sauer; 1867: Magistrats-Secretär Meyer; 1873: Geheimen Archiv Secretär Vest.

Schatzmeister 1865: Kammerrath Th. Flotau †; 1871: Banquier D. Sengel; 1872: Banquier Ritter interimistisch, 1874 definitiv.

Bibliothekar: Archivar Hübner.

Die für jede Vereinigung schwierigen ersten zehn Jahre haben dem Verein für die Geschichte Berlins nicht allein äußerlich Halt durch größere Zahl der Mitglieder, regelmäßigen Besuch und bereitete Mittel für seine Zwecke gebracht, sondern auch innerlich die Erkenntniß des Festhaltens an seiner Beschränkung und in dieser eine Thätigkeit herbeigeführt, die den Vergleich nicht zu scheuen hat.

Er betrachtet sich, bei Bewahrung seiner vollen Unabhängigkeit, als im Dienste seiner Vaterstadt stehend und als eine eventuelle Hilfe, einen Rufus für die städtischen Behörden.

Er will nicht mehr sein als ein Lokal-Geschichts-Verein, hat aber auch den Ehrgeiz, dies in seiner ganzen Bedeutung sein zu wollen, und hat den Zuschnitt für dieses Ziel gewählt, sich stets seiner Aufgabe bewußt zu bleiben.

Er strebt nach ernsterer Wissenschaftlichkeit, aber er giebt auch dem Dilettantismus gern Raum, wenn er sieht, daß sich aus dem Eifer desselben dem strengen Studium frische Kräfte zuführen lassen.

Mit dem Jahre 1875 tritt er, mehr als 400 Mitglieder stark, in das erste Jahr seines Bestehens und Wirkens ein. Viele der Wünsche, die sein Zusammen treten begleiteten, sind bereits erfüllt; möge es im Laufe der Zeit mit allem so sein, und die alia Berlina der mater Patria auch in ihren Arbeiten Ehre machen!

L. Schneider.